

# Der Bote vom Geising

Erscheint wöchentlich dreimal:  
Dienstag, Donnerstag und Sonnabend mittags.  
Wöchentliche Beilage: „Neue Illustrierte“.  
Monatsbeilage:  
„Rund um den Geisingberg“.

## Müglitztal-Zeitung

Bezugspreis für den Monat  
1,25 RM. mit Zuträgen.  
Anzeigen: Die 4 gespaltene 65 mm breite Korpus-  
zeile oder deren Raum 20 Pf., die 86 mm breite  
Reklame- u. Eingeladenezeile od. der. Raum 40 Pf.

Bezirksanzeiger für Altenberg, Geising, Lauenstein, Bärenstein und Umgegend.

In diesem Blatte erscheinen die amtlichen Bekanntmachungen der Amtsgerichte Altenberg und Lauenstein, sowie der Stadtbehörden Altenberg, Geising, Lauenstein und Bärenstein.  
Druck und Verlag: F. A. Kunzsch, Altenberg. — Für die Schriftleitung verantwortlich: Flora Kunzsch, Altenberg. — Fernspr. Lauenstein 427. — Postfach Dresden 11811. — Gemeindegroßkonto Altenberg 11

Nr. 127.

Dienstag, den 29. Oktober 1929.

64. Jahrg.

### Wahl-Sonntag in der Tschechoslowakei.

Am Sonntag, 27. Oktober, fanden in der Tschechoslowakei Neuwahlen in das Abgeordnetenhaus und den Senat statt. Die Ursache der Parlamentsauflösung im vergangenen Monat waren innere Schwierigkeiten der bürgerlichen Koalition, namentlich zwischen den zwei härtesten tschechischen Parteien, den Agrariern und der Klerikalen Tschechischen Volkspartei, und der Tula-Prozess, der nach der Verurteilung Tulas zu 15 Jahren Kerker folgerichtig zum Austritt der Slowakischen Volkspartei aus der Regierung führten mußte.

Bei den letzten Parlamentswahlen im Herbst 1925 kandidierten 31 Parteien, diesmal nur 19, was, wie Beneš in seinen Wahlreden erklärte, immer noch viel zu viel für ein Land mit kaum 14 Millionen Einwohnern ist.

Die Wahlen sind nach bisher vorliegenden Meldungen ruhig verlaufen. Von großen Kundgebungen war weder in Prag noch in der Provinz etwas zu merken. Soweit sich in judetendischen Gebieten bisher feststellen ließ, haben die Kommunisten zugunsten der Sozialdemokraten verloren, die wahrscheinlich mit einem Gewinn abschließen werden. Das Bündnis der Arbeits- und Wirtschaftsgemeinschaft (Deutsche Demokraten und Gruppe Dr. Koošče) mit dem Bund der Landwirte hat sich nicht bewährt. Diese Wahlgruppe erzielte fast nirgends so viele Stimmen wie bei den Landtagswahlen 1928. Besonders groß ist das Absinken der bürgerlichen Stimmen in das Lager der Deutschen Nationalpartei und der deutschen Nationalsozialisten. Die Deutsche Nationalpartei hat infolgedessen gegenüber den Landtagswahlen im vergangenen Jahre einigermaßen aufgeholt. Die Erfolge der Nationalsozialisten sind sehr bedeutend. Die Wahlgemeinschaft der deutschen Christlich-Sozialen und der deutschen Gewerkschaften hat gegenüber den Landtagswahlen ebenfalls einige Erfolge zu verzeichnen. Im ganzen ergeben die Wahlen in den judetendischen Gebieten deutlich einen

#### starken Rück nach Links.

Abgesehen ist nicht zu erwarten, daß die sozialistischen Parteien allein eine Regierung bilden können. Als die am meisten wahrscheinliche Kombination gilt die rot-grüne Koalition. Wie die Dinge liegen, werden die deutschen Parteien auf jeden Fall in der Regierung vertreten sein.

Am Montag hat das Kabinett Udrzal seinen Rücktritt infolge der Parlamentswahlen erklärt.

#### Die Wahlen in Baden.

Am Sonntag fanden in Baden Landtagswahlen statt, die ruhig verlaufen sind. Bei den Sozialdemokraten, der Deutschen Volkspartei, den Demokraten, der Wirtschaftspartei und den Kommunisten sind keine wesentlichen Veränderungen eingetreten. Stark verloren haben die Deutschen Nationalen, gewonnen die Nationalsozialisten und das Zentrum. Bei der Wahl wurde ein neues Wahlsystem angewendet, nach dem 88 Abgeordnete gegen 72 bisher zu wählen waren. Die Sitze verteilen sich wie folgt: Zentrum 34 (bisher 28), Sozialdemokraten 18 (bisher 16), Deutschnationalen 3 (bisher 9), Deutsche Volkspartei 7 (bisher 7), Demokraten 6 (bisher 6), Wirtschaftspartei 3 (bisher 2), Evangelischer Volksdienst 3 (bisher 0), Badischer Bauernbund 3 (bisher 0), Nationalsozialisten 6 (bisher 0), Kommunisten 5 (bisher 3), Linkskommunisten, Aufwertungspartei und Christlich-Soziale 0 (bisher Linkskommunisten 1).

### Unterzeichnung des Zündholzvertrages.

Wie amtlich bekanntgegeben wird, ist der Vertrag zwischen dem Reich und dem schwedischen Zündholzkonzern am 26. Oktober im Reichsfinanzministerium endgültig gezeichnet worden. Über den Inhalt des Vertrages und die geplante Neuordnung der Zündholzwirtschaft wird nunmehr u. a. folgendes mitgeteilt:

Die Organisation der Monopolgesellschaft entspreche

der einer Aktiengesellschaft, deren Aktien je zur Hälfte der schwedischen und der deutschen Gruppe zuzutenden. Das beherrschende Organ, der Aufsichtsrat, bestehe aus 11 Mitgliedern, von denen je fünf auf Vorschlag der deutschen und der schwedischen Seite gestellt werden sollen, während der Vorsitzende, der Reichsdeutscher sein muß, vom Aufsichtsrat gewählt wird. Auch die Vorstandsmitglieder müssen Reichsdeutsche sein. Das Monopol soll dem Reich zustehen und der Monopolgesellschaft nur zur Ausübung übertragen werden.

Die Preise der Zündwaren werden grundsätzlich im Gesetz festgelegt. Der Kleinverkaufspreis beträgt 0,30 M. für das Paket mit zehn Schachteln. Das Monopol wird also eine, wenn auch geringfügige Erhöhung des bisherigen Preises der Zündhölzer bringen. Nach Ablauf von vier Jahren soll die Bemessung der Preise der Bekämpfung des Reiches unterliegen.

Wird die Zündholzwirtschaft in der oben umschriebenen Weise vom Reichstag beschlossen, so ist der schwedische Konzern verpflichtet, eine Anleihe des Reiches in Höhe von 125 Millionen nordamerikanischen Dollars zu übernehmen, die in zwei Teilbeträgen ausgezahlt werden soll, und zwar der erste 7 Monate und der zweite 16 Monate nach der Verkündung des Monopolgesetzes. Der Auszahlungskurs beträgt 93 v. H. und die Verzinsung jährlich 6 v. H. Die Anleihe soll 50 Jahre laufen, nach zehn Jahren konvertierbar sein und vom gleichen Zeitpunkt amortisiert werden.

Diese Anleihebedingungen sind davon abhängig gemacht worden, daß der Schwedenzkonzern an den Gewinn der Monopolgesellschaft beteiligt wird. Das Reich behält aus dem Monopolgewinn zunächst auf jede Riste Zündhölzer (10 000 Pakete) 13 M. vorweg. Der Rest wird je zur Hälfte geteilt.

### Demonstrationen der Rot-Front-Kämpfer.

#### Zusammenstöße in Dresden und Leipzig.

In Dresden kam es am Sonntag zu großen kommunistischen Demonstrationen gegen das Verbot des Rot-Front-Kämpfer-Bundes. In drei Teilzügen zogen die Demonstranten nach der Weißeritzstraße, wo der Gesamtzug steile und wo sich dann schließlich gegen 14 Uhr etwa 2000 Menschen angesammelt hatten. Als die Teilzüge, deren Marschweg ebenso wie der des Gesamtzuges dem Polizeipräsidium von der SPD ordnungsgemäß angezeigt war, den Hauptplatz erreicht hatten, marschierte noch von der Friedrichstraße her ein weiterer geschlossener Zug in Stärke von etwa 400 Mann heran, der ausschließlich aus Leuten in der Uniform des verbotenen Rot-Front-Kämpferbundes bestand. Beamten der politischen Abteilung des Polizeipräsidiums, die dort Dienst taten, wurde u. a., was für die Stimmung der Demonstranten bezeichnend ist, aus diesem Zuge laut zugerufen: „Ihr Spitzel, ihr werdet heute noch gefängt!“ Als die Rotfrontkämpfer die Weißeritzstraße erreicht und haltgemacht hatten, bestieg der kommunistische Landtagsabgeordnete Siedemann, der diesen Zug führte, einen erhöhten Standplatz und hielt eine Ansprache an die Rotfrontkämpfer. Dann setzte sich der etwa 1800 Personen zählende Zug in Bewegung, darunter 400 uniformierte Rot-Front-Kämpfer. Die Polizei schritt nun ein, da es sich um eine offensichtliche Auslieferung handelte, und riegelte das letzte Drittel des Demonstrationenzuges mit starken Polizeikräften ab, wobei auch vom Polizeipräsidium berittene Polizei eingesetzt werden mußte. Bei dieser Gelegenheit, bei der es zu erheblichen Widerwärtigkeiten und Angriffen von Demonstranten auf die einschreitenden Polizeibeamten gekommen ist, wurden etwa 45 Leute in Rotfrontkämpferuniform festgenommen und auf Lastkraftwagen dem Polizeipräsidium zugeführt.

In Leipzig wurde in Lindenau eine kommunistische Kundgebung, die sich gegen das Verbot des Rotfrontkämpferbundes richtete, durch die Polizei aufgelöst, weil aus der Mitte der Demonstranten heraus Ruhestörungen versucht wurden. Es sind aus der Kundgebung heraus auch zwei Schüsse abgegeben worden, die jedoch niemand verletzte. Außerdem mußte die Polizei die Tatsache feststellen, daß eine ganze Anzahl von auswärtigen, namentlich Berliner Kommunisten nach Leipzig gekommen war, um bei dieser Kundgebung anscheinend als Unruhefächer aufzutreten. Die Leipziger Polizei, die in einem sehr

großen Aufgebot eingesetzt werden mußte, hat gegen 50 Personen festgenommen. Die Teilnehmer an der Kundgebung tragen größtenteils die Rotfrontkämpferuniform, allerdings ohne Abzeichen. Die Polizei ist noch damit beschäftigt, die Angelegenheit restlos klarzustellen. Nach polizeilichen Feststellungen sind aus Berlin 350 Kommunisten zugereist.

### Börsenpanik in New York.

#### Spekulanten in Verzweiflung.

An der New Yorker Effektenbörse trat nach den Noten der Überspekulation ein neuer empfindlicher Rückschlag ein. Die Verkaufsaufträge aus dem Inland und aus Übersee erreichten einen Umfang, der kaum zu bewältigen war. Die Makler verloren teilweise den Kopf. Die Verzweiflungstimmung wuchs von Minute zu Minute, so daß jeder Widerstand vergeblich war. Fast in jeder Minute wurden Hunderte von Millionen verloren. Rund 6 Millionen Stück Aktien wurden umgelegt! Bei einigen Werten betrug die Verluste bis zu 200 Mark für die Aktie. Der Börsenschluß brachte einen wilden Taumel. Die Bankpräsidenten hatten Hals über Kopf — einer sogar ohne Hut und Mantel — Morgen aufgeschickt, um ein Eingreifen zu veranlassen. Als bekannt wurde, daß die Banken konterierten, trat eine vorübergehende Erholung ein.

Die Zeitungen widmen dem Börsenkrach den größten Teil ihres Raumes. Durchweg wird darauf hingewiesen, daß seit dem Oktober 1907 ein ähnlicher schwarzer Tag an der Börse in New York nicht mehr zu verzeichnen war. Gegenüber den letzten Kurseinbrüchen seien selbst die Ereignisse an der Börse zu Beginn des Weltkrieges belanglos. Man schätzt, daß etwa 50 000 kleine Spekulanten ruiniert sind. Die Gesamtverluste sollen rein rechnerisch viele Milliarden Mark betragen. Wie hoch die tatsächlichen Verluste sind, ist noch zu ungenau.

An den europäischen Börsen hat man die Meldungen über die Katastrophe in New York mit Ruhe aufgenommen. Mit dem Zusammenbruch des amerikanischen Kursgebäudes war seit Wochen zu rechnen. Bekannt ist auch, daß die amerikanischen Banken heftig — aber erfolglos — gegen die Überspekulation angeknüpft haben. Die Frage ist nun, welche Rückwirkungen die Katastrophe auf die Weltbörsen ausüben wird. Es ist kein Zweifel, daß die Spekulation in Amerika jetzt zu erheblichen Rückschlägen und im Zusammenhang damit zu erheblichen Renditen genötigt ist. Auch in Europa sind Effektenverluste zu erwarten. Deutschland dürfte davon jedoch nur wenig betroffen werden, weil die deutschen Effekten gegenwärtig einen sehr niedrigen Stand erreicht haben und daher kaum zu Verkäufen anzuregen werden. Auf lange Sicht betrachtet, dürfte der Börsenkrach in New York zur finanziellen Gesundung erheblich beitragen.

Die Buchhalter in Wallstreet hatten die ganze Nacht hindurch zu tun, um die Auftragsbücher mit den Rekordlägen in Ordnung zu bringen. Man schätzt, daß etwa 50 000 Angestellte zu dem Ausgleich der Rechnungen herangezogen werden mußten. Die langen Fensterreihen der Wolkenkratzer in New York waren die ganze Nacht hindurch erhellt.

### Amsthan.

**Fürst Bülow gestorben.** Der Altreichskanzler Fürst Bülow ist am Montag früh 7 Uhr in Rom, wo er die letzten Jahre lebte, verschieden.

**Die Nachfolge Stresemanns.** Die Londoner Zeitung „Daily Telegraph“ läßt sich über die beabsichtigte Umbildung des Reichskabinetts melden, daß Dr. Curtius alsbald endgültig das Außenministerium, der Verkehrsminister Stegerwald das Wirtschaftsministerium, der Justizminister v. Guérard das Verkehrsministerium und ein Volksparteiler das Justizministerium übernehmen sollen. Von Berliner zuständigen Seite wird diese Meldung als zutreffend bezeichnet.

**Daladier bildet eine Linkregierung.** Der Führer der Radikalen Partei Daladier ist bekanntlich vom Präsidenten der Republik mit der Neubildung der französischen Regierung beauftragt worden. Die Partei der französischen Radikalsozialisten ist eine bürgerliche, demokratische

en frei!

cht mehr.  
wurde un-  
germutter,  
schwägerin

Hesse

ndig  
rundig.

den 28. Ok-

zu unserer  
nd erfreuten,

d Frau  
sch.

ortrag!  
hof Bärenstein

Gefahren.  
h?

rd hierzu herzlich  
it“, Geising.

R

te.

p  
erg

re.)  
-5.

bern

genommen.  
htsgefängnis  
uften.

Partei und der Zahl ihrer Abgeordneten nach eine der stärksten Parteien des französischen Parlaments. Möglich ist eine Mehrheitsregierung unter Führung der Radikal-sozialisten jedoch nur dann, wenn die Sozialisten und die republikanisch-sozialistische Gruppe, der bekanntlich auch Briand und Painlevé angehören, sich zur Teilnahme an der Regierung bereit erklären. Dies ist nun geschehen. Am Sonntag hat die sozialistische Kammerfraktion sich grundsätzlich für Mitarbeit an einer Regierung Daladier ausgesprochen, nachdem dieser den Sozialisten erhebliche Zugeständnisse gemacht hatte. Auch hat sich Briand bereit erklärt, das Außenministerium zu übernehmen.

**Demokratischer Landesparteitag.** Die Demokratische Partei hielt am Sonntag in Dresden im Sitzungssaal des Landtages ihren sächsischen Landesparteitag ab, der sich besonders mit Kommunalpolitik befaßte. Der Landesverbandsvorsitzende Dr. Rühl machte grundsätzliche Ausführungen über Selbstverwaltung und Demokratie. Der kommunalen Selbstverwaltung sei in weitestem Umfange die Wahrnehmung der wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Wohlfahrt der örtlichen Volksgemeinschaft zu überlassen. Weiter seien die materiellen Lebensbedingungen der Selbstverwaltung durch eine Reform des Finanzausgleichs zu sichern, damit die Grundlage einer selbstverantwortlichen Finanzwirtschaft erhalten bleibe. Endziel der kommunalen Sozialpolitik sei sozialer Ausgleich und soziale Verbesserung. Bei der kulturpolitischen Betätigung der Gemeinden stehe die Betreuung der Volksschule in vorderster Linie. Über Kultur- und Sozialpolitik in den Gemeinden sprach in einem zweiten Vortrag die preußische Landtagsabgeordnete Frau Dönhoff. Sie hob u. a. hervor, daß die freie Wohlfahrtspflege nicht zurückgedrängt werden dürfe. Gerade hier finde auch die Frau ein schönes Tätigkeitsfeld. Aber die politische Lage in Sachsen sprach Staatsminister a. D. Landtagsabgeordneter Dehne. Gerade in der jetzigen Zeit der Wirtschaftsnot sei eine festgefügte Regierung notwendig, aber wir hätten nicht einmal eine Koalition, sondern eine Kombination. Für die Demokraten sei nur die Große Koalition wünschenswert gewesen, das Ergebnis der Landtagswahl habe sie unbedingt notwendig gemacht. Aber die Sozialdemokraten sowohl als auch die Deutsche Volkspartei hätten den entsprechenden demokratischen Vorschlag abgelehnt. Sie seien auch jetzt noch nicht für die Große Koalition zu haben, aber einmal werde die Stunde doch kommen. Nur würde es dann sehr viel schwerer für diese beiden Parteien sein, weil sie dann gar keine andere Wahl mehr hätten.

**Die deutsch-amerikanischen Reparationsverhandlungen.** Staatssekretär Stimson bestätigte am Freitag, daß zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten Verhandlungen für den Abschluß eines Reparationsvertrages unabhängig von der allgemeinen Regelung der Reparationsfrage im Gange sind. Er lehnte es jedoch ab, sich darüber zu äußern, welche Wirkung nach Auffassung der amerikanischen Regierung dieser Vertrag auf die Durchführung des Youngplanes oder auf die Arbeiten der internationalen Bank haben könnte. Ein Vertrag, so sagte Stimson, sei notwendig, um die Maschinerie für die Durchführung der Zahlungen, die die Vereinigten Staaten früher durch das Büro des Generalagenten erhielt, herzustellen. Der Zweck des geplanten Vertrages liege darin, den im Frühjahr getroffenen Vereinbarungen praktische Wirksamkeit zu geben, wonach die Vereinigten Staaten einer Verminderung der Reparationszahlungen im Verhältnis zu den durch den Youngplan den übrigen Gläubignationen auferlegten Herabsetzungen ihrer Reparationsquoten zustimmen.

**Waffenhinarichtungen in Rußland.** Die G.P.U. (Tscheka) vollstreckte in den letzten Tagen insgesamt 42 Todesurteile. 13 Führer einer religiösen Vereinigung wurden in Kozlow hingerichtet. Die Sekte hatte ihr Hauptquartier in einer alten Tatarenfeste am Schwarzen Meer. Ihre Führer nannten sich Christus und die zwölf Apostel. Unter den Hingerichteten befanden sich auch die Nonne Marwa Makorowskaja, die eine Freundin der ermordeten Zarin gewesen sein soll. Ferner wurden 20 Gegenrevolutionäre in Krasnodar hingerichtet und drei in Potrowsk. Sechs Personen, darunter ein Priester, wurden

## Die nächste Nummer

unseres Blattes muß wegen des Reformationsfestes bereits am Mittwoch abend gedruckt werden und erscheint am Donnerstag früh. Anzeigen für diese Nr. bitten wir möglichst noch heute aufzugeben. Schluß der Anzeigenannahme Mittwoch nachmittag 4 Uhr.

### Der Bote vom Geising u. Müglitztal-Zeitung.

bei Samara wegen der Ermordung zweier kommunistischer Jugendgenossen hingerichtet.

**Das Elend der deutschen Kolonisten in Rußland.** Der Moskauer Korrespondent des Berliner Lokal-

anzeigers schreibt, daß, obwohl in der Auslandspresse schon wochenlang über das Elend der vor den Toren Moskaus versammelten deutsch-russischen Kolonisten gesprochen werde, die auf Erlaubnis zur Einwanderung nach Amerika warteten, bisher keinerlei Maßnahmen für sie getroffen seien. Täglich strömten 15 bis 20 Familien dazu, so daß die Unterkunft immer schlechter werde. Viele Familien hätten ihre letzten Mittel bereits verbraucht und lebten vom Mitleid ihrer Leidensgenossen. Neuerdings werde den Hinzukommenden sogar die Aushändigung von Brotkarten verweigert. Die Behörden hätten sogar bereits ausgestellte Brotbücher den Inhabern wieder entzogen. Wie es heißt, soll die Abfederung von den Behörden grundsätzlich genehmigt sein, aber man vermisse bisher jede Maßnahme. Wenn nicht in kurzer Zeit Hungersnot und Massenertötungen eintreten sollten, so sei ausgiebige Hilfe mit Nahrungsmitteln Voraussetzung und ärztliche Fürsorge dringend notwendig.

### Örtliches und Sächsisches.

**Altenberg.** Die letzte Oktoberwoche hat uns einen Wettersturz gebracht. Während zu Beginn der Vorwoche das spätommerliche Wetter anhielt, sank am Freitag die Temperatur um etwa 10 Grad. Am Sonnabend legte Regen und weiterer Wärmerückgang ein. Auf den Höhen von Zinnwald hatte es sogar schon lebhaft geschneit. Der Sonntag war ein rauher, unfreundlicher Herbsttag, dem jeder Verkehr fehlte. Am gestrigen Montag herrschte auch bei uns lebhafter Schneefall, und die Gegend trug stundenlang ein Winterkleid. Dieses wechselvolle Auftreten von Regen und Schnee wird durch Einströmen kalter nördlicher Luftmassen verursacht und wird Übergangswitterung genannt, die gewöhnlich dem Monat November charakteristisch ist. Heute Dienstag herrscht Frostwetter. Der Sturm reißt das Laub von den Bäumen und jagt es übers Feld. Es geht dem Winter entgegen!

Die Niederschläge, die im Flachlande größtenteils als Regen und Graupel fielen, sind auf dem ganzen Rammte des Erzgebirges bei verbreitetem Boden- und Nachtfrost in Schneefall übergegangen. Der Fichtelberg hat bei 2 Grad unter Null eine Schneedecke von 10 Zentimeter Höhe aufzuweisen. — Auf dem Broden ist am Sonntag der erste Schnee gefallen. Die Schneedecke beträgt 30 bis 40 Zentimeter. — Voraussichtlich hält die wintermäßige Witterung noch eine Zeit lang an.

Am Sonntag früh 1/28 Uhr riefen Alarmglocken die Mannschaften der Freiwilligen und Pflichtfeuerwehr zu einer gemeinsamen Übung. Als mutmaßliche Brandstätte war das Weidenmüllersche Haus angenommen. Die Freiwillige Feuerwehr gab bereits nach 6 Minuten das erste Wasser, die Pflichtfeuerwehr nach 18 Minuten.

Theater. Mit Beginn der kalten Jahreszeit hat der Dramatische Verein sich auf seine Aufgabe besonnen und will am Reformationsfeste seine neue Spielzeit eröffnen. Als erstes Theaterstück ist ein Lustspiel vorgesehen, das den Titel „Der keusche Lebemann“ trägt und das von den bekannten Verfassern Arnold und Bach stammt. Wem der Schwank „Die vertagte Nacht“ von denselben Autoren noch in Erinnerung ist, der wird wissen, welche heitere Stunden uns wieder bevorstehen. Und wer möchte in unserer nüchternen Zeit nicht gern einmal lachen und von Herzen froh sein?

**Evangelische Kirche und Volksbegehren.** Die „Sächs. Evang. Korresp.“ schreibt: In einem Teile der Presse ist im Anschluß an die Rundgebung katholischer Bischöfe zum Volksbegehren die Frage aufgeworfen worden, wie sich die evangelische Kirche zum Volksbegehren verhalte. Dazu ist zu bemerken, daß — wie dies auch der Präsident des Evang. Oberkirchenrates in Berlin D. Dr. Kapler einem Pressevertreter gegenüber betonte — das Volksbegehren eine politische Frage ist, zu der eine evangelische Kirchenleitung nicht Stellung zu nehmen hat, da es sich um eine Entscheidung handelt, die dem Gewissen des Einzelnen überlassen bleiben muß. Das ist evangelisch! Katholisch ist es, die Kirche sprechen und entscheiden zu lassen, hinter

der ja auch eine politische Partei steht. Es handelt sich hier also um einen grundsätzlichen Unterschied.

Denjenigen Mitgliedern der Turnvereine (D.T.), die die Lose der Werbevereinslotterie besitzen und wohl schon auf eine Ziehungsliste vom 24. 10. warteten, wird durch den „Turner aus Sachsen“ soeben die Mitteilung gemacht, daß infolge der von vielen Vereinen noch nicht erfolgten Abrechnung der Lose diese erste Ziehung auf den 12. Dezember verschoben werden mußte. Die drei Ziehungen finden alsdann hintereinander statt.

Nach der Berechnung des Statistischen Landesamtes beträgt die sächsische Gesamtindexzahl der Lebenshaltungskosten auf erweiterter Grundlage (Ernährung, Heizung, Beleuchtung, Wohnung, Bekleidung, Verkehr, Körperpflege, Reinigung usw.) im Durchschnitt des Monats Oktober 155,3 (Vorkriegszeit 100). Sie ist demnach gegen die für den Monat September berechnete Indexzahl von 155,6 nahezu unverändert geblieben. Im Oktober 1924 betrug die Indexzahl 136,3, im Oktober 1925 145,5, im Oktober 1926 143,5, im Oktober 1927 150,4, im Oktober 1928 154,6.

Der heutigen Nr. liegt ein Prospekt der Firma Kornhaus und Landwirtschaftsbank Bärenhede bei, betr. Bauparkonto.

Die Wahlvorschläge für die Gemeindeverordnetenwahlen. Die Nachrichtenstelle in der Staatskanzlei teilt mit: Nach § 25 der Gemeindegewahlordnung müssen die Wahlvorschläge für die bevorstehenden Gemeindeverordnetenwahlen spätestens am 17. Tage vor dem Wahltag bei dem Gemeindegewahlleiter eingereicht sein. Da die Gemeindegewahlwahlen am 17. November d. J. stattfinden, müssen die Wahlvorschläge hiernach spätestens am 31. Oktober beim Gemeindegewahlleiter vorliegen. Es sind nun Zweifel darüber aufgetaucht, ob mit Rücksicht darauf, daß dieser Tag ein gesetzlicher Feiertag ist, noch am 1. November Wahlvorschläge gemacht werden können. Nach der Rechtsprechung des Oberlandesgerichts gilt zwar der Grundsatz, daß dann, wenn das Ende einer Ausschlußfrist auf einen Sonntag fällt, an die Stelle des Sonntags der nächste Wochentag tritt, auch für das öffentliche Recht, wenn nicht dessen Normen ausdrücklich etwas anderes bestimmen und ihrer Natur nach den Grundsatz nicht als anwendbar erscheinen lassen. Es ist indessen nicht vorauszusetzen, ob die Wahlauschüsse, die nach § 31 Abs. 1 der Gemeindegewahlordnung zur Entscheidung dieser Frage berufen sind, sich der Rechtsansicht des Oberverwaltungsgerichts für den vorliegenden Fall anschließen werden. Bei dieser Sachlage empfiehlt es sich, die Wahlvorschläge zur Vermeidung von Wahlanfechtungen spätestens am 31. Oktober bei dem Gemeindegewahlleiter einzureichen.

Sport. Die 2. Elf der hiesigen Fußballabteilung (M.S.B.) hatte am vergangenen Sonntag die 1. Jugendmannschaft des freien Sportvereins Bienenmühle als Gegner. Die Altenberger bewiesen, daß sie noch viel zu lernen haben, sonst hätten sie dieses Spiel gewinnen müssen. Bienenmühle gewann 2:1. Schiedsrichter Wüllrich, Glashütte, leitete das Spiel einwandfrei. — Für kommenden Sonntag ist ein starker Gegner verpflichtet worden. F.S. Hedwig, Dux (G.S.B.) wird auf hiesiger Plage gegen die 1. Elf der Fußballabteilung spielen. Es ist ein äußerst spannender

## Sparen, nicht borgen!

### Zum Weltspartag.

In der heutigen Wirtschaft spielt der Kredit in seinen verschiedenen Formen eine wesentlich größere Rolle als früher. Das gilt nicht nur für die Unternehmungen und die öffentlichen Körperschaften, sondern auch für den einzelnen Menschen in der Geschäftswelt; ja auch im Haushalt ist — das beweisen allein schon die Teilzahlungs-systeme — der Wandel gegenüber früher unverkennbar. Da ist wohl am Platze, die alte Wahrheit in Erinnerung zu bringen, daß sparen besser ist, als borgen. Borgen bleibt nun einmal Schuldenmachen und bringt dann den Schuldner leicht in Schwierigkeiten, wenn er nicht pünktlich zurückzahlen kann. Sparen dagegen gibt Sicherheit. Es wird heute ohne Zweifel zu wenig daran gedacht, daß man das gleiche Ziel, beispielsweise eine größere Anschaffung, besser und bequemer erreicht, wenn man zuerst den benötigten Betrag spart und dann kauft. Bei solchem Borgehen spart man die teureren Schuldzinsen.

Sparen und kaufen ist demnach durchaus kein Gegensatz, sondern beides läßt sich miteinander vereinen. Auch

bei volkswirtschaftlicher Betrachtung bekehrt kein Gegensatz, denn die Mittel der Spartassen bleiben ja nicht ungenutzt, sondern fließen als Kredite der Wirtschaft zu und schaffen dadurch Beschäftigungsmöglichkeiten und weiteren Ausbau der Produktion und des Absatzes.

Freilich muß man heute die Frage aufwerfen, wo man sparen soll. Die vielen Verluste von kleinen Leuten bei unsicheren und zweifelhaften Unternehmungen sind größer, als man gewöhnlich annimmt. In die Presse gelangt nur ein kleinerer Teil derartiger Nachrichten, auch wenn im einzelnen Fall die Summen geringfügig erscheinen mögen, für die Beteiligten stellen sie die gesamte Sicherheitsrücklage dar, deren Verlust alle Zukunftshoffnungen zerkören kann. Darum ist eine gesunde Vorsicht in Geldsachen heute mehr denn je am Platze. Das Versprechen übermäßig hoher Zinsen sollte in jedem Fall zur Vorsicht mahnen. Der Sparer soll und will nicht spekulieren, sondern sucht eine sichere Geldanlage. Schon die normalen Zinssätze, die ja wesentlich höher als die der Vorkriegszeit sind, bewirken eine beträchtliche Erhöhung des Kapitals.

Dient somit das Sparen in erster Linie dem eigenen Nutzen des Sparers, so sind doch auch die Vorteile für

das Volksganze und für die Wirtschaft unverkennbar. Bei der gegenwärtigen Erörterung über die endgültige Reparationsregelung wird immer wieder die Notwendigkeit intensiver Kapitalbildung betont. Nur durch Förderung der inländischen Spartätigkeit können wir allmählich zu dem erstrebenswerten Zustand kommen, daß die berechtigten Kreditbedürfnisse der deutschen Wirtschaft aus eigenen Quellen befriedigt werden. Der Weg zur wirtschaftlichen Freiheit führt über das Sparen. So wenig bedeutend die Arbeit des Einzelnen im Hinblick auf die großen politischen Fragen erscheinen mag, in wirtschaftlicher Hinsicht kann der Einzelne durch seine Spartätigkeit wesentlich und entscheidend an der großen Aufgabe des Wiederaufbaues Deutschlands mitwirken.

Das Sparen gehört zu den wenigen Dingen, die ungeachtet der großen wirtschaftlichen Veränderungen der letzten beiden Jahrzehnte ihre alte Bedeutung erhalten, richtiger wiedererhalten haben. Das hat seinen letzten Grund darin, daß der Spartrieb im Menschen ganz elementar verankert ist und daß der einzelne aus einem gewissen Egoismus heraus spart. Möge der Weltspartag dazu beitragen, daß die Erkenntnis von der Bedeutung des Sparens mehr und mehr Allgemeingut wird.



## Amtliche Bekanntmachungen.

Die Wählerliste für die am 17. November 1929 stattfindende Stadtverordnetenwahl liegt in der Zeit vom 30. Oktober 1929 bis mit 6. November 1929 und zwar an den Wochentagen von vormittags 8 bis mittags 1 Uhr und an Sonn- und Feiertagen von vormittags 8 bis 12 Uhr in der hiesigen Ratskanzlei zu jedermanns Einsicht aus. Einsprüche gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Wählerliste können bis zum Ablaufe der Auslegungsfrist bei dem unterzeichneten Stadtrat schriftlich angezeigt oder zur Niederschrift gegeben werden.  
Der Stadtrat.  
Altenberg, am 28. Oktober 1929.  
Just, Bürgermeister.

Für den heute im „Hotel zur Post“ stattfindenden **Werbeabend für Rundfunk** ladet ergebenst ein

**Richard Irrgang, Altenberg,**  
Rundfunkgeräte neuester Ausführung.

## Hotel Goldner Löwe, Lauenstein Großes Konzert



des **Matthäuskirchenchors Dresden-Fr.**  
(Leitung: Kantor Herlög)  
Kirmesmontag, den 4. November, punkt 1/49 Uhr abends.

Hierzu wird herzlich eingeladen!  
Vorgetragen werden deutsche Volks- und Weihnachtslieder für Gemischten Chor, Frauen- und Männerchöre n.w. — Einloß 1/28 Uhr, Ende 10 Uhr.

### Anschließend Tanz.

Eintritt 1,20 RM. einschließlich Steuer. Vorverkauf im Hotel „Goldener Löwe“ und in den Geschäften der Herren Weiß und Tendler. — An der Abendkasse 1,30 RM.

## Gasthaus Bielatal, Bärenstein.

Heute Dienstag, den 29. Oktober 1929



### großes Schlachtfest

Von vormittags 11 Uhr an Weißfleisch.  
Abends die üblichen Schlachtfestpezialitäten.

Nächsten Donnerstag den 31. Okt. 1929, zum Reformationsfest  
Anf. 3 Uhr nachm. Hierzu laden ergebenst ein A. Bogler u. Frau.

### Großes Preissturnier.

# Der Ausstoß von BOCK-BIER

hat begonnen.

Müglitztal-Brauerei Glashütte.

## Beamtenschaft Geisings!

Alle Beamten und Ruheständler Geisings werden für **Dienstag**, den 29. Oktober 1929, abends 1/29 Uhr nach „Stadt Dresden“ eingeladen. Es handelt sich um die Stellungnahme der Beamtenschaft zu den Stadtverordnetenwahlen. Diese Einladung ergeht anstelle persönlicher Einladung, damit niemand bei der Einladung übersehen wird.

Das Beamtenkartell  
Geising,

Grimm, Vorsitzender und  
Geschäftsführer.

### Schellfisch, Goldbarsch, Bachfische

treffen heute ein.  
Max Walthert, Altenberg.

Anbei eine Beilage.

## Frische Prager Mastgänse Ungarische Hasen Kapaunhühner Enten

frisch eingetroffen.

Weihnachtsbestellungen werden schon  
jetzt entgegengenommen.

## Altenberger Eier-Zentrale,

Gerhard Flehmig.

### Schellfische — Bachfische Büdlinge

heute frisch. A. Jannasch, Altenberg.

## Schellfisch

frisch eingetroffen.

L. Küchler, Lauenstein.

Am Reformationsfeste, Donnerstag, den 31. Oktober, abends punkt 8 Uhr, veranstaltet der Dramatische Verein im Hotel zur Post wieder einen Lustspielabend. Zur Aufführung kommt:

# Der keusche Lebemann

Schwank in 3 Akten von Franz Arnold und Ernst Bach.

Eintritt: 1. Platz 1 RM., 2. Platz 75 Pfg., Arbeitslose, Klein- und Sozialrentner 50 Pfg. Vorverkauf bei den Herren Friseurs Thiemar und Helbig, sowie Hans Büttner. Die geehrte Bewohnerschaft ladet herzlich ein

der Dramatische Verein.

Ich lade hiermit alle Interessenten zur

# Funkgeräteaussstellung

im Posthotel Altenberg, Dienstag, den 29. Oktober, 20 Uhr höflichst ein.  
Unverbindliche Vorführung von modernsten Rundfunkapparaten u. Lautsprechern.

Hochachtungsvoll

Erich Neutschmann, Geising.

## Familienabend

der christlichen Jugend zu Geising. Sonntag, den 3. November, abends 1/28 Uhr  
im Schützenhaus. Der Jugend-Film:

### „Im Zeichen des Kreuzes“.

Vortrag des christlichen Jugendführers Fritz Riebold, Dresden. Musikalische Darbietungen vom Posaunenchor Glashütte. Eintritt 7 Uhr. Reserviert 0,80 u. 0,50 RM.  
J. A. des Jungmännervereins: Pfarrer Wegener.

Damenmäntel  
Kindermäntel  
Herren-Ulster  
Herren-Paletots  
Joppen, Windjacken  
Anzüge  
Sportbekleidung

Balkkleider  
Stoffkleider  
Strickkleider  
Pullover und Röcke  
Kleiderstoffe  
Mantelstoffe  
Seidenstoffe

Waschsam

Größte Auswahl

Niedrigste Preise

## Gotthard Petzold, Bärenstein

# Kaffee

stets frisch geröstet,

1/4 Pfund

70, 90, 100, 110, 120 Pfennige

Clemens Hofmann,  
Geising

## Unreines Gesicht

Pidel, Mitesser werden in wenigen Tagen durch das Teintverschönerungsmittel **Beaus** (Stärke A) Preis M. 2,75 unter Garantie beseitigt. Gegen

Sommerprossen

(Stärke B). Preis M. 2,75. Nur zu haben in Geising, Markt-Drogerie.

## Geschäfts-Eröffnung.

Zu billigsten Tagespreisen empfiehlt

**Woll- und Wirtwaren**

Frau Antonie Richter,  
Damen Schneiderin,  
B.-Zinnwald,  
oberhalb Fleischbauerei  
von S. Anton Beer.



## Ihre Geschmacksnerven

werden auch beim Rauchen nicht abgestumpft. Sie beseitigen mit 1 bis 2 Kaiser's Brust-Caramellen den unangenehmen Nikotingeruch, verhüten rauhen Hals und kräftigen Ihre Sprachorgane. Bei Husten, Heiserkeit und Katarrh sind sie das rasch und sicher wirkende Mittel. Mehr als 15 000 Zeugnisse.  
Beutel 40 Pfg. Dose 90 Pfg.  
Nehmen Sie nur

## Kaiser's Brust-Caramellen

mit den 3 Tannen

Zu haben in Apotheken, Drogerien und wo Plakate sichtbar.

## Prima frisches Mastochsenfleisch

empfehlen  
Max Alog, Altenberg.



